

Hamburg, den 31.05.2021

PRESSEMITTEILUNG

Amerikanische Atombomben und deutsche Bundeswehrojets: Alles, was Journalist*innen über die nukleare Teilhabe wissen sollten

<https://nuclearsharing.eu>: **Neue Informationswebseite stellt für Journalist*innen und politische Entscheider*innen wichtige Informationen bereit – wissenschaftlich fundiert und politisch neutral.**

Notwendiger Baustein der NATO-Sicherheitsarchitektur oder überfälliges Relikt aus dem Kalten Krieg? Die sogenannte nukleare Teilhabe wird hierzulande sehr kontrovers diskutiert. Rund 20 amerikanische Atomwaffen sind derzeit in Deutschland stationiert. Im Konfliktfall sollen Bundeswehrosoldat*innen in Bundeswehrkampfflugzeugen diese Bomben ins Ziel tragen.

Um die Fortsetzung oder eine Beendigung der nuklearen Teilhabe finden wiederkehrend intensive politische Diskussionen statt. In Deutschland ist das Thema gerade wieder hoch aktuell: Die Bundeswehrtornados, die die technischen Voraussetzungen für den Transport und den Abwurf der amerikanischen Atombomben erfüllen, sind veraltet und müssen ersetzt werden. Deshalb stellt sich jetzt für Deutschland die Grundsatzfrage: Soll an der nuklearen Teilhabe festgehalten werden? Speziell für Journalist*innen und politische Entscheidungsträger*innen hat IFSH-Wissenschaftler Dr. Moritz Kütt nun eine eigene Informationswebseite entworfen, die sich mit zentralen Aspekten der nuklearen Teilhabe befasst.

Dr. Moritz Kütt:

„Leider kam in öffentlichen Debatten rund um die nukleare Teilhabe fundiertes Faktenwissen oft zu kurz. Insbesondere technische Informationen fehlten zum Teil komplett. Gute politische Entscheidungen sollten sich aber auf solche Informationen beziehen. Mit der Webseite zur nuklearen Teilhabe will ich hier einen konstruktiven Beitrag leisten.“

Die Webseite soll Journalist*innen und politischen Entscheidungsträger*innen als Nachschlagewerk dienen. Sie stellt wichtige technische, historische, rechtliche und politische Informationen gebündelt zur Verfügung – wissenschaftlich fundiert und politisch neutral. Die Texte sind leicht zugänglich und verständlich geschrieben, die Orientierung auf der Seite ist einfach.

Zur Webseite geht es hier: <https://nuclearsharing.eu>

Dr. Moritz Kütt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungs- und Transferprojekt „Rüstungskontrolle und Neue Technologien“ am IFSH. Sie erreichen ihn unter kuett@ifsh.de oder mobil unter 0151/17219211.

Kontakt:

Barbara Renne

Leiterin Kommunikation

renne@ifsh.de Telefon 040 866077-50 Beim Schlump 83 20144 Hamburg www.ifsh.de

Hintergrund zum IFSH

Was macht die Welt unsicher und was sind die gesellschaftlichen Bedingungen für Frieden? Welche internationale Ordnung und Sicherheitspolitik erfordert eine Welt, in der wir immer enger miteinander verflochten sind? Diese Fragen stehen im Zentrum der Arbeit am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH). Das Institut erforscht die Bedingungen von Frieden und Sicherheit in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

Dabei verbindet das IFSH wissenschaftliche Grundlagenforschung mit zentralen Fragen der aktuellen Friedens- und Sicherheitspolitik aus interdisziplinärer Perspektive. Das IFSH gehört zu den führenden Friedensforschungsinstituten in Deutschland und wird von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten eng mit der Universität Hamburg, mit Institutionen in der Metropolregion Hamburg und mit wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland zusammen.

Gefördert von:

